

BESCHLUSSVORLAGE V0676/22 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung
	Kostenstelle (UA)	4071
	Amtsleiter/in	Schmid, Adelinde
	Telefon	3 05- 4 56 00
	Telefax	3 05- 4 56 09
E-Mail	kinderbetreuung@ingolstadt.de	
Datum	19.07.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Stadtrat	26.07.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bedarfsdeckung bei der Kinderbetreuung

- Antrag der CSU – Stadtratsfraktion vom 01.07.2022 (V0600/22)

- Stellungnahme der Verwaltung

(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Die Stellungnahme der Verwaltung zur Bedarfsdeckung bei der Kinderbetreuung wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Zu 1.

Ingolstadt gehört zu einer der am schnellsten wachsenden Städte in Deutschland. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Geburtenzahlen wider, die kontinuierlich steigen. Auf Basis der Geburtenzahlen und unter Einbeziehung der Zuzugs- und Wegzugsraten wird die Anzahl der zu schaffenden Betreuungsplätze ermittelt. Die Bedarfsplanung des Amtes für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung wird ständig an die aktuellen Geburten und Platzzahlen angepasst und dem Stadtrat regelmäßig vorgelegt.

2021 wurden folgende Einrichtungen neu eröffnet bzw. erweitert:

- Städtische Kindertageseinrichtungen:
Am Schulzentrum, Waldeysenstraße, Städt. Naturkindergarten
- Wohltätigkeitsstiftung Marienheim: Waldgruppe
- bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH: kinderBlüte

Im Jahr 2022 sind folgende Neueröffnungen bzw. Erweiterungen geplant:

- Städtische Kindertageseinrichtungen:
Odilostraße, Irgertsheim „Auf der Höh“, Mailing
- bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH: Fliederstraße

Im Jahr 2021 wurden damit 96 weitere Krippenplätze und 333 Kindergartenplätze geschaffen. Für das Jahr 2022 sind 66 neue Krippenplätze und 128 KiGa-Plätze fertiggestellt oder befinden sich kurz vor der Inbetriebnahme.

Die Bedarfsplanung der Stadt Ingolstadt mit den neu errichteten Plätzen ist in Anlage 1 dargestellt.

Der bundesweite Fachkräftemangel bei Erzieherinnen, Erziehern, Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern macht sich jedoch auch bei der Stadt Ingolstadt zunehmend bemerkbar. Das bedeutet, dass trotz ausreichend geschaffener Plätze, zum September 2022 nach aktuellem Stand nicht alle Kinder einen entsprechenden Platz zur Verfügung gestellt bekommen können.

Die Platzvergabe beginnt in Ingolstadt mit den jährlichen Anmeldewochen im Februar. Dabei können sich Ingolstädter Eltern in mehreren Einrichtungen anmelden. Die Einrichtungsleitungen erteilen die Zusagen an die Eltern. Nach Annahme der Plätze durch die Eltern, vergeben die Einrichtungsleitungen weitere freie Plätze. Ab den Pfingstferien melden die Einrichtungsleitungen verbleibende freie Plätze an die städtische Kita-Platzkoordination und die Eltern, die bis dahin keinen Platz erhalten haben, können sich ebenso bei der Kita-Platzkoordination melden. Von rund 300 gemeldeten Platzbedarfen durch Eltern im Juni 2022 bei der Kita-Platzkoordination, konnten bereits über 100 erfolgreich vermittelt werden. So zeigt sich die aktuelle Situation unversorgter Kinder zum Stichtag 15.07.2022 in den Stadtbezirken folgendermaßen:

Stand 15.07.2022	Bezirk	KiGa	Krippe	Gesamtergebnis
Mitte	1	10	9	19
Nordwest	2	10	4	14
Nordost	3	15	20	35
Südost	4	6	14	20
Südwest	5	1	5	6
West	6	1	7	8
Etting	7	1	2	3
Oberaunstadt	8	3	5	8
Mailing	9	2	7	9
Süd	10	2	5	7
Friedrichshofen	11	17	8	25
Münchner Str.	12	11	22	33
	Gesamtergebnis	79	108	187

Zu 2. Der Oberbürgermeister und das OB-Büro sind in die Prozesse zur Bedarfsdeckung bei der Kinderbetreuung, insbesondere zum Thema Bekämpfung des Fachkräftemangels bereits intensiv eingebunden.

Der Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht hat in seiner Sitzung am 02.02.2021 der Beschlussvorlage V616/20/1 (Maßnahmen zur Gewinnung von pädagogischem Personal) und damit auch der Installierung einer begleitenden Projektgruppe mehrheitlich zugestimmt.

In der Beschlussvorlage heißt es: *„Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen von einer Projektgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Kinderbetreuung, Personalamt, Presseamt und aus den Reihen der freien Träger weiter ausgearbeitet, umgesetzt und begleitet werden.“*

Ein Mitarbeiter des OB Büros ist Mitglied in der Projektgruppe. Die Projektgruppe hat inzwischen mehrmals getagt und zwei Arbeitsgruppen installiert, die sich jeweils bereits ebenfalls mehrmals getroffen haben. AG 1 beschäftigt sich mit der Werbekampagne, AG 2 mit Maßnahmen zur Förderung der Ausbildung und Weiterqualifizierung.

Die Ergebnisse beider Arbeitsgruppen fließen als Inhalte auf eine neue „Landing Page“ ein. Diese Webseite, die gerade von einer Agentur grafisch gestaltet wird, soll alle wichtigen Informationen für potentielle Bewerber und Bewerberinnen bündeln und der Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung ein positives, zeitgemäßes Image geben.

Die Fertigstellung durch die Agentur ist für August 2022 geplant. Im Anschluss wird die Projektgruppe die Ergebnisse sichten und die Kampagne im Herbst 2022 starten.

zu 3.: Das Thema Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen wird bei den regelmäßig stattfindenden Treffen der Landräte der Region mit dem Oberbürgermeister immer wieder thematisiert. Beispielsweise wurden Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildungssituation bei Kinderpflegern und Kinderpflegerinnen in privaten Berufsfachschulen, durch die Abschaffung des Schulgeldes, bereits in einem gemeinsamen Schreiben an das Kultusministerium auf den Weg gebracht. Das Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung ist eng vernetzt mit den Jugendamtsleitungen der Region 10. Gemeinsame Anregungen zur Verbesserung des Personalmangels werden an die jeweiligen Landräte und den Oberbürgermeister weitergeleitet.